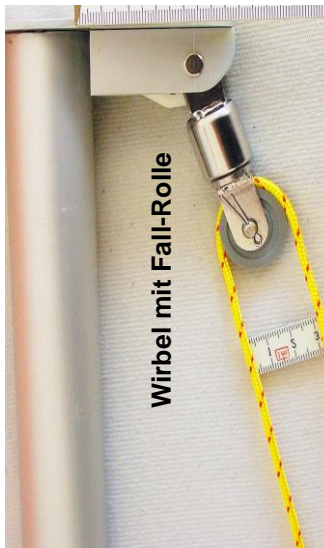
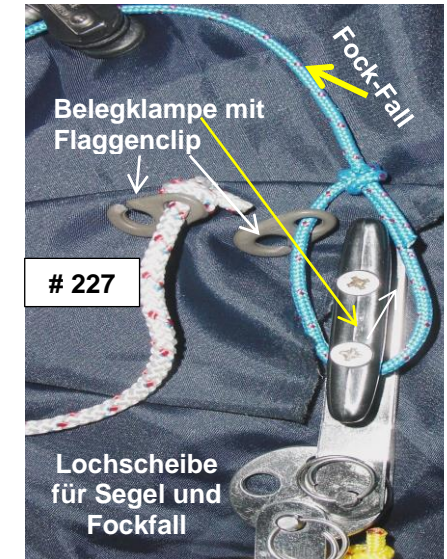
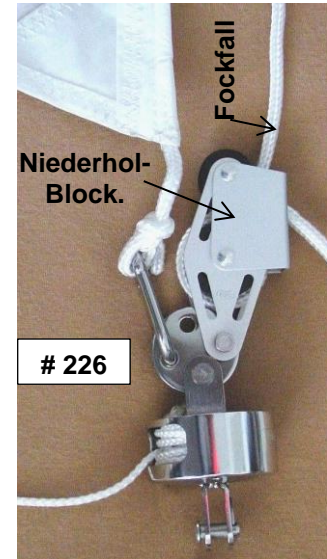
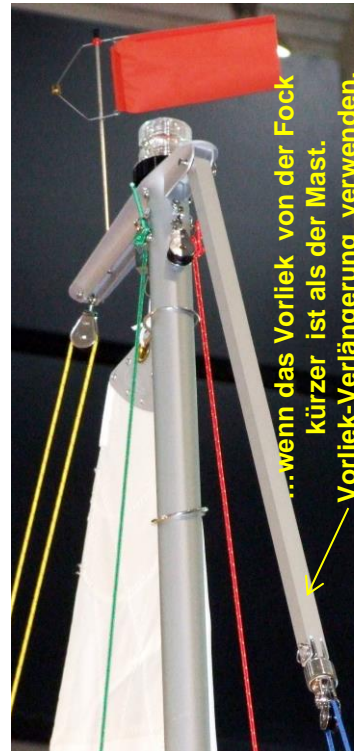
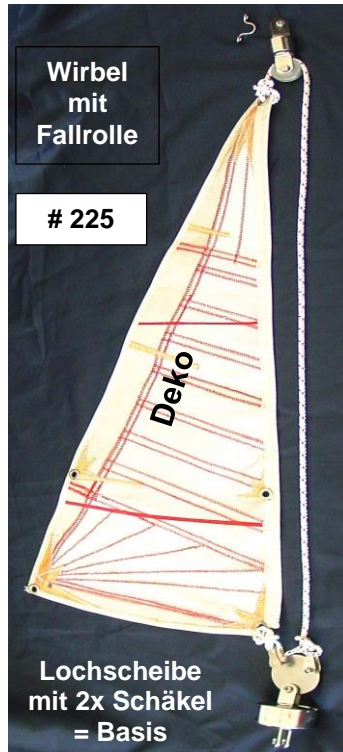


## Die B&S Rollfock, mit der auch gerefft gesegelt werden kann.



Eine Fock, die eine Rollfock werden soll, bedarf 2 Fixpunkte.  
 1x am Bugauge: die Rolltrommel und 1x am Mast / Toppausleger: der Wirbel (ohne eine Tau-Verbindung).  
 Der B&S Wirbel beherbergt eine Tauscheibe über die das Fockfall wieder zurück an die Rolltrommel geführt und belegt wird.  
 Das Fall muss stramm durchgesetzt werden.

Die Fock wird an der Vierloch- bzw. Dreiloch-Scheibe mittels des Fockhalses angeschlagen.  
 Am Kopf der Fock, das Fockfall. Dieses wird über die Tauscheibe im Wirbel zurück zur Lochscheibe an der Rolltrommel geführt und befestigt.

Durch diese Konstruktion (Fockvorliek und Fockfallabstand von ca. 30 mm) kann nun die Fock aufgerollt bzw. teilweise gerefft werden.  
 Der Wind kann die Fock mit ihrem Abstand von ca. 30 mm „schwer“ wieder aufrollen.

Fock und Fall Belegung an der Lochscheibe:  
 225. Basis zwei Schäkel (Belegung durch 2 halbe Schläge)  
 226. Karabinerhaken und Niederhol-Block mit V-Klemme (für leichteres Durchsetzen)  
 227. Schäkel und Belegklampe an Lochstreifen inkl. Brummelhaken/ Flaggenclip.

Fockfall nur in der Länge die zum Belegen nötig ist. Zum Setzen der Fock eine Sorgleine, die mittels Brummelhaken / Flaggenclip mit dem Fockfall verbunden ist.  
 Wenn die Fock gesetzt ist, wird die Sorgleine vom Fockfall getrennt.  
 Kein unnötiges Tauwerk an der Belegklampe.